

Missbrauch, Folter, verurteilte Besitzer – die Villa auf der Hohen Warte geriet nie

Ende eines Verfalls: Kinderheim

14.972 Quadratmeter ist das Grundstück in Döbling groß. Drei Stockwerke, Ost- und Westflügel, Festsaal – sie war prunkvoll, die Villa Hohe Warte. Damals. Der Zahn der Zeit hat Spuren hinterlassen, die jetzt verwischt werden sollen. Verträge sind unterzeichnet: Die UN-Mission der Republik China ist neuer Eigentümer.



China-Botschafter wollen den Verfall der Villa in Döbling stoppen

„Die Chinesen möchten am liebsten gleich alles kaufen, was bei uns an Häusern und Grundstücken angeboten wird“, plaudert ein Grinzigler Heurigenwirt frei von der Leber, wenn es um den

VON SANDRA RAMSAUER

Nobelbezirk Döbling geht (siehe Zusatz-Story unten). Und recht sollte er behalten. Die Chinesen haben nach nicht allzu langen Verhandlungen zugeschlagen. Wie berichtet, bekundeten die ausländischen Diplomaten bereits seit einiger Zeit Interesse am ehemaligen Kinderheim, hinter dessen Bröckelndem Gemäuer einst Folter und Missbrauch an der Tagesordnung standen.

Adolf Tiller jedenfalls atmet auf, für den Döblinger

Bezirksvorsteher ist mit der Vertragsunterzeichnung der UN-Mission mit Botschafter Cheng Jingye klar, dass der „Schandfleck Ex-Kinderheim“ der Vergangenheit angehört.

Ein repräsentatives Gebäude will der neue Eigentümer aus der verfallenen Villa machen. Wie viel die elitären Chinesen dem Grazer Immobilienentwickler „Immova-te“ dafür hingeblättert haben, soll geheim bleiben.

Vladimir Zagorec, der vorige Besitzer, zahlte 14 Millionen Euro für die Immobilie – bevor der Ex-General im Jahr 2007 ins Gefängnis wanderte. Und die Immobilie weiter vor sich hin vegetierte. „Nachdem jahrelang keine Aktivitäten gesetzt wurden, ist nun eine äußerst positive Situation eingetre-



aus den Schlagzeilen • China-Botschafter wollen jetzt eine neue Ära einläuten

verkauft



Es ist großartig. Mit dem Kauf wird der Verfall des in der Schutzzone stehenden, ehemaligen Waisenhauses der Stadt Wien' nach langer Zeit gestoppt.

Adolf Tiller, Bezirkschef Döbling

ten“, freut sich Tiller. Die Diplomaten haben viel auf dem Areal: Der verrostete Zaun wird erneuert, die denkmalgeschützte Villa auf Vordermann gebracht, Grünflächen revitalisiert, zwei Holzgebäude abgerissen – die leeren Flächen begrünt. Auf dem freien Grundstück nördlich des Hauptgebäudes sollen schmucke Wohnungen für Botschaftsmitarbeiter entstehen. Die angrenzende Andrassy-Villa ist und bleibt weiter in Privatbesitz und unangetastet.

lokales@kronenzeitung.at



Blick in die triste Vergangenheit eines Kinderheimes.